

DVZ-VISITENKARTE



Thomas Laurien

Der 42-jährige Schiffskaufmann und Jurist ist neuer Partner der Personal- und Unternehmensberatung Hertzog & Partner in Hamburg.

Auf die Logistikbranche wurde ich zum ersten Mal aufmerksam, als ...
... ich mich Ende der 80er Jahre mit der Suche nach dem passenden Ausbildungsplatz beschäftigt habe.

Wenn nicht Personalberater, wäre ich gerne ...
... Bestsellerautor.

Ein Arbeitstag ist für mich erfolgreich, wenn ...
... ich in meinen aktuellen Projekten vorangekommen bin.

Nach einem geschäftlichen Misserfolg tröste ich mich, indem ...
... ich eine Runde um die Alster laufe, um den Kopf wieder frei zu bekommen.

Wenn ich einen Tag lang kein Geld verdienen müsste, würde ich ...
... die Zeit mit meiner Familie verbringen, wenn möglich in Norwegen, der Heimat meiner Frau.

Mit 1000 unverhofft geschenkten Euro würde ich ...
... die Menschen oder Hilfsprojekte unterstützen, die das Geld benötigen haben als ich.

Zur Weißglut bringt mich, wenn ...
... mein Fußballverein mal wieder ein überflüssiges Gegentor kassiert. In dieser Saison waren es leider schon deutlich zu viele.

Als politischer Entscheidungsträger würde ich zuerst ...
... für mehr und günstigere Kita-Plätze sorgen.

Bei meinem Handeln ist mir wichtig, dass ...
... es zielgerichtet und nachhaltig ist.

Meine Lieblingsgestalt der Zeitgeschichte ist ...
... Leonardo da Vinci.

DVZ 18.1.2011 (gm)

Ein weiblicher Hauch

Viel Prominenz bei Neujahrssessen der Hamburger Spediteure



Von Peter Wörnlein

Dunkel gewandete Herren dominieren noch eindeutig das Speditions- und Logistikgewerbe. Das wurde erneut deutlich, als sich die Mitglieder und Gäste des Vereins Hamburger Spediteure (VHSp) am vergangenen Mittwoch im Überseeclub der Hansestadt zum traditionellen Neujahrssessen einfanden.

„Hier sind ja weniger Damen als im Präsidium der CSU“, witzelte ein Gesprächspartner. Der hatte aber nicht genau gezählt, denn mehr als fünf waren es schon, die für ein wenig Farbe sorgten. Darunter die Versicherungsmaklerinnen Sina und Sara Schlosser, die Spediteurin Christine Thordsen und die Rechtsanwältin Katharina Dezelske.

„Mutig wollen wir ins neue Jahr starten“, begrüßte der VHSp-Vorsitzer Johan P. Schryver die rund 160 Gäste. Gekommen waren unter anderem: Hamburgs Wirtschaftsminister Ian Kiru Karan, Jens Meier (Hamburg Port Authority) Ralf Nagel (Verband Deutscher Reeder), Matthias Krage (Deutscher Speditions- und Logistikverband), Christian Koopmann (Vereinigung Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten) Hans Stapelfeldt (Verband Straßengüterverkehr und Logistik Hamburg), Gunnar Uldall (Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste) und Klaus-Dieter Peters (Unternehmensverband Hafen Hamburg).

Appell an Politiker. In seiner Rede plädierte Schryver dafür, die Elbvertiefung schnell umzusetzen. Dies sei nicht nur



Gäste und Gastgeber auf dem Neujahrsempfang im Überseeclub: Versicherungsmaklerinnen Sina und Sara Schlosser mit Spediteurin Christine Thordsen sowie Walter Stork, Johan P. Schryver und Kurt Schimmelpfeng (von links).

ein für Norddeutschland wichtiges Infrastrukturprojekt, sondern von nationalem Interesse für die gesamte Wirtschaft. Es sei „schwer verständlich, warum die Nachbarn ihr Einverständnis noch nicht gegeben haben“, wandte sich Schryver an die Landesregierungen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Außerdem forderte er den Hamburger Senat auf, dem Feldversuch mit Lang-Lkw zuzustimmen. Auch der Hafenentwicklungsplan müsse schnellstens umgesetzt und damit die während der Krise aufgeschobenen Infrastrukturmaßnahmen in Angriff genommen werden. Schryver: „An die Politik und die neue Hamburger Regierung haben wir die Forderung, die seit Jahren in der Diskussion stehenden Infrastrukturvorhaben in Norddeutschland auf den Weg zu bringen und nicht wieder Monate, ja Jahre vergehen zu lassen, bis sich etwas bewegt.“

Glänzende Erinnerungen. An Zeiten, in denen Spediteure noch glän-

zend verdienen konnten, erinnerte Walter Stork. Der hatte sich nach 25 Jahren VHSp-Vorsitz eigentlich darauf gefreut hatte, „endlich einmal keine Rede mehr halten zu müssen“. Nun tat er es doch, um sein Unternehmen, die Navis Schiffs- und Speditions AG, vorzustellen, die 1956 als Tochter einer großen belgischen Speditions- und Schiffsfahrtsgruppe gegründet wurde.

„Ein großartige Ertragsquelle“ waren zum Beispiel die Sammelverkehre nach Westafrika, die Ende der 1960er Jahre aufgenommen wurde. Stork: „Wir verwendeten 8- und 10-m³-Container und berechneten die Seefracht auf Basis eines Kilotarifs.“ Erfreulich entwickelten sich auch die Verkehre mit Italien und Frankreich, „die heute 40 Prozent zum Ergebnis beitragen“.

Navis beschäftigt derzeit in Hamburg, Freiberg, Rotterdam und Antwerpen 180 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von gut 100 Mio. EUR, berichtete Stork.

Conti-Reifenvertrieb würdigt Martens

Auszeichnung Tankspediteur Hans Martens und sein Fuhrparkleiter Jochen Mohn hatten am 14. Januar einen angenehmen Termin. Die Spedition Johs. Martens ist mit dem ContiFleet-Award des Lkw-Reifenherstellers Continental ausgezeichnet worden. Dieses Lob verteilt der Vertrieb des Lkw-Reifenherstellers Continental einmal im Jahr für jedes Vertriebsgebiet. Kandidaten sind Transportfirmen, mit denen die Zusammenarbeit besonders partnerschaftlich, zuverlässig und vertrauensvoll verläuft. Zu den Bewertungskriterien gehört das technische und äußerliche Erscheinungsbild des Fuhrparks.

DVZ 18.1.2011 (gm)

LogIniHH sucht gute Arbeiten

Wettbewerb Die Logistik-Initiative Hamburg (LogIniHH) sucht Nachwuchsakademiker, die besonders praxisorientierte Arbeiten vorzuweisen haben. Diese Arbeiten können deren betreuende Professoren oder Firmenvertreter im Wettbewerb um den „Wissenschaftspreis Logistik“ einreichen. Der Preis ist mit 1500 EUR dotiert. Bewerbungen werden bis zum 31. März entgegengenommen. Die eingereichten Arbeiten können aus allen technischen, betriebswirtschaftlichen oder informationstechnischen Fachrichtungen kommen. Ausschreibungs- und Bewerbungsunterlagen stehen im Netz zum Download.

18.1.2011 (gm)

www.hamburg-logistik.net

450 km Ruhezeit!
Deshalb Kiel - Göteborg über Nacht
→ www.stenalinefreight.com

ZU GUTER LETZT

Hübsch langsam

Die Heimfahrt im neuen „Sonderkraftfahrzeug Krankenfahrstuhl“ nahm für einen älteren Herrn in Rottenburg keinen guten Verlauf. Erst rammte er das einzige Auto auf einem Großparkplatz, umfuhr mit 25 km/h geschickt ein Polizeiauto und blieb schließlich mangels Sprit liegen. Nach Hause ging es mit der Bahn.

DVZ 18.1.2011 (dpa/gm)

16. EUROPÄISCHER KEP KONGRESS



Dr. Christian Kille



Dr. Andreas Scheuer



Gunnar Uldall



Matthias Wissmann

Die Stadt von morgen, KEP als innovativer und sicherer Impulsgeber.

am 26. Januar 2011 im Hotel De Rome, Berlin

Programm und Anmeldung unter www.dvz.de/kep

Kontakt: Herr Mike Kleinemaß

Tel.: 040/237 14-231, E-Mail: mike.kleinemass@dvvmedia.com

in Zusammenarbeit mit:

Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste e.V.



Sponsor:

